



Silke Schreiber

Referat Ländlicher Raum,
Ernährung und Agrarstruktur

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Agrarstrukturenerhebung 2023 – Ökologischer Landbau, Eigentums- und Pacht- verhältnisse, Arbeitskräfte

Die Agrarstrukturenerhebung wurde im 1. Halbjahr 2023 als Stichprobenerhebung durchgeführt. Befragt wurden landwirtschaftliche Betriebe ab einer bestimmten Mindestgröße, die in § 91 Agrarstatistikgesetz festgelegt sind.

Ziel der Erhebung war die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger Informationen über die Betriebsstruktur, die soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben sowie die geleisteten Tätigkeiten zum Landschafts- und Umweltschutz. Außerdem wurde damit den Forderungen der Europäischen Union zu einer Strukturenerhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben nachgekommen.

Gegenüber der Landwirtschaftszählung 2020 erhöhten sich die Anzahl und die Fläche der Landwirtschaftsbetriebe, die nach den Kriterien des ökologischen Landbaus wirtschafteten.

Die von den Thüringer Betrieben zu zahlenden durchschnittlichen Jahrespachtentgelte für landwirtschaftlich genutzte Flächen sind weiter gestiegen. Der Pachtflächenanteil ist rückläufig. Der Beschäftigungsrückgang in der Thüringer Landwirtschaft setzte sich fort.

Der vorliegende Beitrag stellt den 2. Teil der Analyse zur Agrarstrukturenerhebung 2023 dar und knüpft inhaltlich an den im Statistischen Monatsheft Thüringen, Ausgabe November 2024, veröffentlichten 1. Teil an. Während dort Strukturmerkmale, Bodennutzung und Viehhaltung im Fokus standen, widmet sich dieser Beitrag nun ausgewählten Aspekten des ökologischen Landbaus, den Eigentums- und Pachtverhältnissen sowie der Arbeitskräftesituation in der Thüringer Landwirtschaft.

Methodische Hinweise

Im 1. Halbjahr 2023 wurde eine Agrarstrukturenerhebung als Stichprobenerhebung mit folgenden Merkmalskomplexen durchgeführt:

- Rechtsform,
- Bodennutzung, Bodenmanagement und Bewässerung im Freiland,
- Eigentums- und Pachtverhältnisse, Pachtentgelte,
- Viehbestände,
- ökologischer Landbau,
- Arbeitskräfte, Einkommenskombinationen,
- Berufsbildung der Betriebsleitung/Geschäftsführung,
- Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien im Betrieb,
- Maschinen und Einrichtungen,
- Bezug von Beihilfen zur Förderung der ländlichen Entwicklung.

Erhebungseinheiten waren alle landwirtschaftlichen Betriebe, die mindestens eine der nachfolgenden Erfassungsgrenzen erreichten:

- 5,0 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche,
- 0,5 Hektar Hopfen,
- 0,5 Hektar Tabak,
- 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche,
- 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland,
- 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland,
- 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern,

- 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze,
- 10 Rinder,
- 50 Schweine,
- 10 Zuchtsauen,
- 20 Schafe,
- 20 Ziegen,
- 1000 Haltungsplätze Geflügel.

Die Erhebung aller Angaben erfolgte nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen. Betriebssitz ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Flächen von Pächtern anderer Bundesländer, deren Hofstellen sich nicht in Thüringen befinden, sind nicht im Ergebnis enthalten.

Die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2023 basieren auf einer freien Hochrechnung der repräsentativ erfassten Angaben. Stichprobenergebnisse weisen generell einen Zufallsfehler auf, d.h. der hochgerechnete Wert kann vom wahren Wert mehr oder weniger abweichen. Diese Abweichung wird durch den relativen Standardfehler abgeschätzt. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse gerundet und nur auf der Regionalebene Land nachgewiesen und Werte mit einem hohen relativen Standardfehler durch „/“ ersetzt.

Die Berechnung der Anteile bzw. die Entwicklung gegenüber den Vorerhebungen erfolgte auf voller Stellenzahl.

Ökologischer Landbau

Anzahl der Betriebe und Fläche

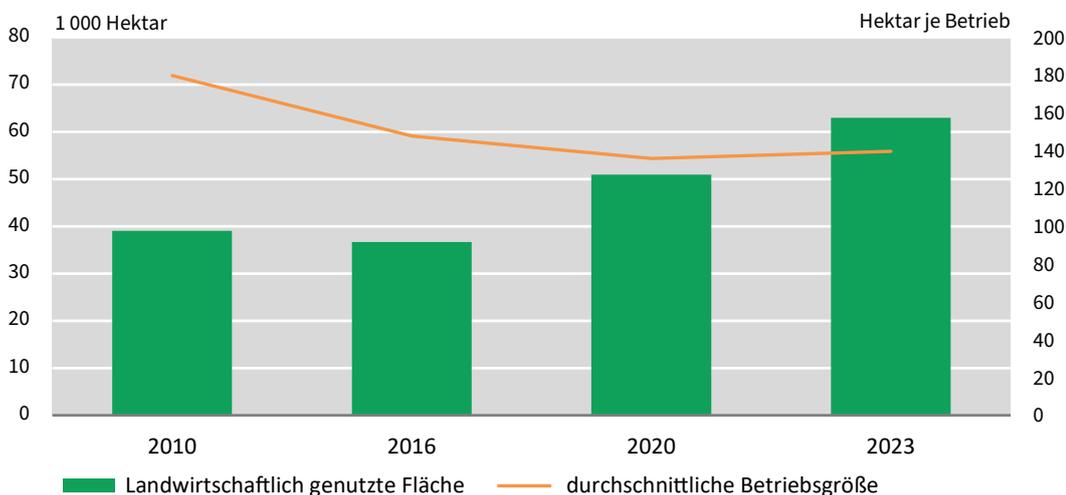
Im Jahr 2023 bewirtschafteten in Thüringen 3 590 Betriebe eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 772 300 Hektar.

13 Prozent der Thüringer Betriebe wirtschafteten nach den Kriterien des ökologischen Landbaus

Darunter wirtschafteten 450 Betriebe bzw. 13 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und unterlagen dem Kontrollverfahren entsprechend der Verordnung (EU) Nr.2018/848 für die Bodenbewirtschaftung und Tierhaltung. Diese Ökobetriebe verfügten über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 63 000 Hektar. Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug 140 Hektar LF und lag damit um 75 Hektar unter der durchschnittlichen Flächenausstattung der Thüringer Landwirtschaftsbetriebe insgesamt in Höhe von 215 Hektar.

Zur Landwirtschaftszählung im Jahr 2020 bewirtschaftete jeder Ökobetrieb durchschnittlich 136 Hektar LF, es wurden 375 Betriebe mit einer LF von 50 961 Hektar ermittelt. In der Agrarstrukturerhebung 2016 wurden 248 Betriebe mit einer LF von 36 664 Hektar und einer durchschnittlichen Flächenausstattung von 148 Hektar festgestellt.

Abbildung 1: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau



Anteil der von den Ökobetrieben bewirtschafteten Fläche betrug 8 Prozent

Rund ein Drittel der Ökobetriebe bewirtschafteten 85 Prozent der LF

Die Anzahl der Ökobetriebe ist gegenüber 2020 um 80 Betriebe bzw. 20 Prozent gestiegen. Der Anteil der ökologisch wirtschaftenden Betriebe an den Landwirtschaftsbetrieben Thüringens stieg von 10 Prozent im Jahr 2020 auf 13 Prozent im Jahr 2023. Die von den Ökobetrieben bewirtschaftete LF erhöhte sich um knapp ein Viertel (24 Prozent bzw. 12.000 Hektar). Der Anteil der LF der Ökobetriebe an der gesamten LF Thüringens lag bei 8 Prozent.

Knapp 20 Prozent bzw. 12.400 Hektar der LF im ökologischen Landbau wurden von 10 Betrieben bearbeitet, die über eine Flächenausstattung von mehr als 1.000 Hektar verfügten. Im Jahr 2020 wurden 6 Betriebe dieser Größenklasse zugeordnet und diese bewirtschafteten mit 8.711 Hektar knapp ein Fünftel (17 Prozent) der Ökofläche. Zur Landwirtschaftszählung 2010 waren es 10 Betriebe, die mit 17.598 Hektar fast die Hälfte (45 Prozent) der Thüringer Ökofläche in sich vereinten. Die durchschnittliche Betriebsgröße ging in dieser Größenklasse innerhalb von 13 Jahren von 1.760 Hektar auf 1.382 Hektar zurück.

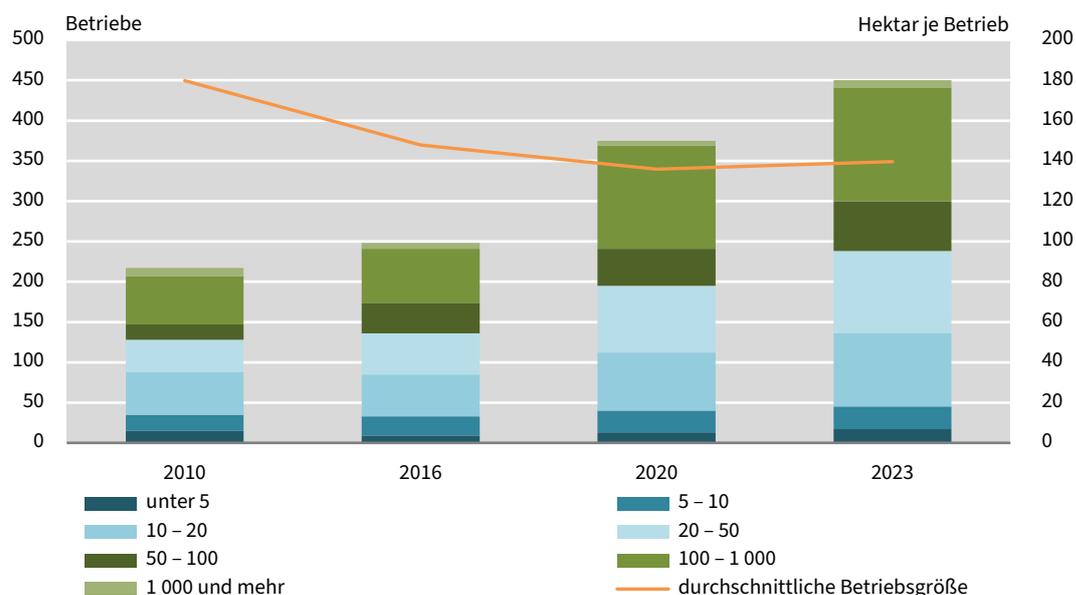
Größenstruktur und Rechtsformen

Sowohl im ökologischen Landbau als auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft bewirtschafteten rund ein Drittel der Betriebe 85 bzw. 93 Prozent der LF. Diese Betriebe verfügten über eine LF von 100 Hektar und mehr und die durchschnittliche Betriebsgröße lag im ökologischen Landbau bei 356 Hektar und im gesamten Landbau bei 635 Hektar.

Mehr als die Hälfte bzw. 240 Betriebe aller Ökobetriebe wirtschafteten auf einer Fläche kleiner als 50 Hektar und die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 21 Hektar.

In der Größenklasse von 100 bis unter 1.000 Hektar stieg die Betriebszahl gegenüber 2020 um 10 Prozent auf 140 Betriebe. Die von ihnen bewirtschaftete LF erhöhte sich um 6.100 Hektar bzw. 17 Prozent auf 41.000 Hektar.

Abbildung 2: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Knapp zwei Drittel der Ökobetriebe waren Einzelunternehmen

Knapp zwei Drittel (290 Betriebe bzw. 63 Prozent) der ökologisch wirtschaftenden Betriebe waren Einzelunternehmen, und die von ihnen bewirtschaftete LF betrug 19200 Hektar bzw. 30 Prozent der gesamten Ökofläche. In der gesamten Thüringer Landwirtschaft lag der Anteil der Einzelunternehmen an den Betrieben insgesamt mit 71 Prozent höher und der von diesen Betrieben bewirtschaftete Flächenanteil war mit 19 Prozent niedriger als im ökologischen Landbau. Der Anteil der Personengesellschaften und der Betriebe der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau lag mit 15 bzw. 22 Prozent über denen in der gesamten Landwirtschaft (10 bzw. 19 Prozent). Die Ökobetriebe der Rechtsform Personengesellschaften bewirtschafteten mit 26 Prozent einen höheren Flächenanteil an der gesamten Ökofläche als alle Thüringer Betriebe dieser Rechtsform (15 Prozent der gesamten LF).

Mit einem Flächenanteil von 65 Prozent an der LF wurde von den juristischen Personen Thüringens ein höherer Anteil als von den Betrieben der Rechtsform juristische Personen im ökologischen Landbau (43 Prozent) bewirtschaftet.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden juristischen Personen war mit 275 Hektar LF um mehr als 200 Hektar höher als die durchschnittliche Flächenausstattung der Einzelunternehmen mit 67 Hektar je Betrieb.

Von den 100 juristischen Personen wurden 80 in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Diese bewirtschafteten durchschnittlich 317 Hektar je Betrieb. Die Personengesellschaften wurden zu 79 Prozent (50 Betriebe) in der Rechtsform einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) geleitet. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 187 Hektar je Betrieb.

Die betriebswirtschaftlichen Schwerpunkte in der ökologischen Erzeugung lagen im Futterbau (Weidevieh) und im Ackerbau. Die Anzahl der Futterbaubetriebe als vorherrschende betriebswirtschaftliche Ausrichtung (47 Prozent der Ökobetriebe) stieg

Abbildung 3: Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ¹⁾

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	2010		2016		2020		2023	
	Betriebe	LF in ha						
Rechtsformen								
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung								
unter 5	15	36	9	20	13	32	20	0
5 – 10	20	143	24	190	27	207	30	200
10 – 20	53	741	52	779	72	1031	90	1400
20 – 50	40	1298	51	1620	83	2683	100	3300
50 – 100	19	1306	37	2692	46	3335	60	4600
100 – 200	21	2930	22	3057	56	7905	60	8500
200 – 500	29	8215	38	11309	55	15828	60	17400
500 – 1000	10	6757	8	6284	17	11229	20	15100
1000 und mehr	10	17598	7	10712	6	8711	10	12400
Insgesamt	217	39023	248	36664	375	50961	450	63000
Einzelunternehmen	146	7920	168	10270	241	16259	290	19200
Personengemeinschaften/-gesellschaften	26	9976	34	8511	55	12163	70	16600
Juristische Personen	45	21127	46	17883	79	22538	100	27200
Ackerbau	50	8187	59	11441	130	20100	160	26600
Gartenbau / Dauerkulturen	18	478	12	433	14	404	20	500
Futterbau (Weidevieh)	107	20819	129	19375	183	26137	210	29200
Veredlung / Verbund (Pflanzenbau, Viehhaltung)	42	9539	48	5413	48	4320	60	6700

¹⁾ einschließlich Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

gegenüber 2020 um 16 Prozent auf 210 Betriebe. Diese bewirtschafteten etwa die Hälfte (46 Prozent) der Ökofläche. Bei den Ackerbaubetrieben war gegenüber 2020 ein Anstieg um ein Viertel auf 160 Betriebe (36 Prozent der Ökobetriebe) zu verzeichnen und der Flächenanteil lag mit 26 600 Hektar bei 42 Prozent.

Hinweis:

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung benennt den Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Produktion. Entfallen in einem Betrieb mehr als zwei Drittel des Geldwertes der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf einen einzelnen Produktionszweig, zählt er zu den spezialisierten Betrieben. Betriebe, deren Produktion sich auf mehrere Produktionszweige verteilt, werden als Verbundbetriebe bezeichnet.

In der gesamten Thüringer Landwirtschaft wurden 43 Prozent der Betriebe dem Futterbau zugeordnet und diese bewirtschafteten 22 Prozent der Landwirtschaftsfläche. Der Anteil der Ackerbaubetriebe lag bei 37 Prozent und diese bewirtschafteten mit einem Anteil von 52 Prozent mehr als die Hälfte der Thüringer Landwirtschaftsfläche.

Bodennutzung und Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung handeln die Betriebe entsprechend EU-Öko-Verordnung im Bereich Pflanzenbau nach folgenden Regeln:

- Verwendung von ökologisch erzeugtem Saat- und Pflanzgut,
- Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel,
- Nutzung von vorbeugenden Maßnahmen zur Sicherung der Pflanzengesundheit (z. B. Sortenwahl, Bodenbearbeitung) sowie von mechanischen/thermischen Maßnahmen der Unkrautkontrolle,
- Verzicht auf leicht lösliche mineralische Düngemittel,
- Erhalt der Bodenfruchtbarkeit vor allem durch geeignete Fruchtfolgen mit Leguminosen und Gründüngungspflanzen sowie durch hofeigene Wirtschaftsdünger,
- keine Verwendung von gentechnisch veränderten Organismen.

Hauptnutzungs- und Kulturarten

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche der Ökobetriebe Thüringens (einschließlich der Flächen, die nicht in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind) wurde zu 40 Prozent als Ackerland und zu 60 Prozent als Dauergrünland bewirtschaftet. Dieses Nutzungsartenverhältnis unterscheidet sich wesentlich von der gesamten Thüringer Landwirtschaft. Hier wurden 78 Prozent für den Anbau von Ackerkulturen und 22 Prozent der LF als Dauergrünland genutzt.

Mehr als die Hälfte der Ökofläche war Dauergrünland

Sowohl im ökologischen als auch im gesamten Landbau stehen auf weniger als 1 Prozent der LF Dauerkulturen. Die 200 Hektar umfassende Fläche im Ökolandbau wurde zu zwei Drittel (67 Prozent bzw. 100 Hektar) zur Erzeugung von Baumobst einschließlich Nüsse genutzt. Von der gesamten 1500 Hektar umfassenden Baumobstfläche Thüringens wurden 6 Prozent nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Anbau auf dem Ackerland

Zwei Drittel der Ökobetriebe (300 Betriebe) bewirtschafteten im Jahr 2023 eine 25 000 Hektar umfassende Ackerfläche.

Jeder 2. Hektar des Ackerlandes war mit Getreide bestellt

Mehr als jeder 2. Hektar (51 Prozent bzw. 12 900 Hektar) der Ackerfläche waren mit Getreide bestellt. Auch in der gesamten Thüringer Landwirtschaft war das Getreide mit einem Flächenanteil von 57 Prozent die dominierende Ackerfrucht.

Mit einem Anteil von 45 Prozent (5 800 Hektar) wurde im ökologischen Landbau überwiegend Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn angebaut. Mit einer Anbaufläche von 2 400 Hektar wurden 40 Prozent der 6 000 Hektar umfassenden Thüringer Anbaufläche für Hafer nach den Kriterien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Auf 29 Prozent bzw. 7 200 Hektar des Ackerlandes der Ökobetriebe wurden Pflanzen zur Grünernte angebaut. Dabei nahm die Fläche zur Erzeugung von Leguminosen zur Ganzpflanzenernte auf 4 900 Hektar

Abbildung 4: Betriebe mit ökologischem Landbau nach Kultur- und Fruchtarten ^{*)}

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020	2023
Betriebe insgesamt	Anzahl	217	248	375	450
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Hektar	39023	36664	50961	63000
Durchschnittliche Betriebsgröße	Hektar	179,8	147,8	135,9	139,6
Ackerland	Hektar	19860	16337	21019	25000
Getreide	Hektar	12242	10182	12223	12900
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	Hektar	6223	5784	5759	5800
Hafer	Hektar	1449	1190	2430	2400
Gerste	Hektar	2031	1605	1962	2400
Pflanzen zur Grünernernte	Hektar	4261	3688	5447	7200
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	Hektar	2855	2298	3874	4900
Hülsenfrüchte	Hektar	1148	818	1529	2100
Erbsen	Hektar	387	259	464	500
Ackerbohnen	Hektar	727	404	595	800
Hackfrüchte	Hektar	362	242	371	300
Kartoffeln	Hektar	186	147	188	200
Ölfrüchte	Hektar	1491	1002	809	1600
Winterraps	Hektar	1182	574	182	300
Sonnenblumen	Hektar	220	245	370	600
Gartenbauerzeugnisse	Hektar	129	154	240	200
Dauergrünland	Hektar	18828	20120	29786	37800
Dauerkulturen	Hektar	330	202	149	200

*) einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

mehr als zwei Drittel (67 Prozent) der Fläche ein.

Der Anbau von Hülsenfrüchten erfolgte auf 8 Prozent bzw. 2100 Hektar des Ackerlandes. Im Jahr 2016 waren es 818 Hektar bzw. 5 Prozent der Fläche.

Der Anbau von Leguminosen spielt im ökologischen Landbau eine bedeutende Rolle, da damit zum einen die Eiweißfütterung der Tierbestände abgesichert und zum anderen die bodenverbessernde Wirkung dieser Kulturen genutzt wird.

13 Prozent der Thüringer Sonnenblumen standen auf Ökofeldern

Auf 1600 Hektar bzw. 6 Prozent der Ackerfläche bauten die Biobauern Ölfrüchte an, auf 600 Hektar waren es Sonnenblumen. Damit standen 13 Prozent der Sonnenblumen Thüringens auf ökologisch bewirtschafteten Feldern. Im Jahr 2020 lag dieser Anteil bei 35 Prozent.

Der Anbau von Gartenbauerzeugnissen nimmt im ökologischen Landbau weniger als 1 Prozent bzw. 200 Hektar des Ackerlandes ein. Auf 100 Hektar

bzw. 50 Prozent dieser Fläche wurden Gartenbausämereien bzw. Jungpflanzen erzeugt. Damit wurden 91 Prozent der Thüringer Fläche zur Erzeugung von Gartenbausämereien und Jungpflanzen zum Verkauf von Ökobetrieben bewirtschaftet.

Die Erzeugung von Hackfrüchten wie z. B. Kartoffeln und Zuckerrüben war mit einem Flächenanteil von 1 Prozent (300 Hektar) im Ökoanbau von geringer Bedeutung.

Viehhaltung

Mit der Umstellung auf die ökologische Bewirtschaftung unterliegen die Betriebe entsprechend der EU-Öko-Verordnung in der Nutztierhaltung folgenden Regeln:

- Fütterung grundsätzlich mit ökologisch erzeugten Futtermitteln möglichst aus eigener Erzeugung,
- artspezifische Unterbringung der Tiere und Zugang zu Freigelände,
- spezielle Besatzdichtegrenzen bei Stall- und Betriebsflächen,
- besondere Anforderungen an die Krankheitsvorsorge und tierärztliche Behandlung.

Abbildung 5: Tierbestände in den Betrieben mit ökologischem Landbau ^{*)}

Merkmal	Einheit	2010	2016	2020	2023
Betriebe mit Viehhaltung	Anzahl	165	185	248	300
Viehbestand insgesamt	GV ¹⁾	17 269	15 900	17 342	18 300
Rinder	Anzahl	18 414	17 276	18 716	19 100
Schweine	Anzahl	15 565	4 310	3 428	6 700
Schafe	Anzahl	5 328	3 075	6 045	8 800
Ziegen	Anzahl	749	1 208	1 661	1 500
Geflügel	Anzahl	103 334	157 676	190 725	187 200
Einhufer	Anzahl	856	1 240	1 169	1 200

^{*)} einschließlich teilumgestellter Betriebe, bei denen Flächen oder Tiere nicht vollständig in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

1) Großvieheinheiten

Weiterhin sind artspezifische Vorschriften zu Umstellungszeiträumen für nicht ökologische Tiere in eine ökologische Tierhaltung zu beachten. Diese beinhalten z. B. einen Zeitraum von 6 Monaten für kleine Wiederkäuer, Schweine und Milch produzierende Tiere oder mindestens 10 Wochen bei Geflügel zur Fleischerzeugung und mindestens 6 Wochen zur Eierzeugung.

Anzahl der Betriebe und Tiere

Zum 1. März 2023 wurden in 300 Ökobetrieben Tiere gehalten. Im Einzelnen wurden 19 100 Rinder, 6 700 Schweine, 8 800 Schafe, 1 500 Ziegen, 187 200 Hühner, Gänse, Enten und Truthühner sowie 1 200 Einhufer festgestellt.

Damit wurden 7 Prozent der Rinder, 1 Prozent der Schweine, 7 Prozent der Schafe, 14 Prozent der Ziegen, 5 Prozent des Geflügels sowie 16 Prozent der Einhufer Thüringens in Betrieben mit ökologischem Landbau gehalten.

Bestandsaufbau in der ökologischen Schweinehaltung

Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2020 ist bei den Schweinebeständen ein Anstieg um 94 Prozent festzustellen. Die Schafbestände stiegen um fast die Hälfte (45 Prozent) und die Rinderbestände um 2 Prozent. Beim Geflügel war ein Bestandsabbau um 3 500 Tiere bzw. 2 Prozent zu verzeichnen. Die Hühnerbestände sanken um 4 900 Tiere bzw. 3 Prozent und der Bestand an sonstigem Geflügel (Gänse, Enten, Truthühner) stieg um 1 400 Tiere.

Großvieheinheiten und Viehbesatz

Der gesamte Viehbestand Thüringens entsprach 278 100 Großvieheinheiten (GV) und im ökologischen Landbau 18 300 GV. Der Anteil der GV der Ökobetriebe am gesamten Tierbestand Thüringens betrug knapp 7 Prozent.

Hinweis:

Die Großvieheinheit (GV) ist ein Umrechnungsschlüssel zum Vergleich für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes (LG) der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht (LG), z. B. 1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtsau = 0,3 GV; 1 Milchschaaf = 0,1 GV; 1 Legehennen = 0,004 GV.

Die Zusammensetzung der Viehbestände in den Ökobetrieben nach Tierarten unterscheidet sich von der gesamten Thüringer Viehhaltung. Der Anteil der GV der Rinder an den GV insgesamt war mit 81 Prozent im ökologischen Landbau höher als in allen landwirtschaftlichen Betrieben mit einem Anteil von 69 Prozent. Durch den höheren Grünlandanteil an der LF stand in den Ökobetrieben entsprechendes Weideland zur Verfügung. Nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), d.h. der Spezialisierungsrichtung eines Betriebes lag der Produktionsschwerpunkt bei knapp der Hälfte (47 Prozent) der Ökobetriebe im Futterbau (Weideviehbetriebe). Thüringenweit war bei 43 Prozent der Betriebe der Produktionsschwerpunkt in der Haltung von Weidevieh und der Erzeugung der entsprechenden Futterpflanzen.

Viehbesatz im ökologischen Landbau niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft

Der Anteil der GV der Schweine betrug 4 Prozent, thüringenweit lag dieser Wert bei 19 Prozent. Reichlich 1 Prozent der Schweinebestände Thüringens wurden ökologisch gehalten. Der Schafbestand von 8800 Tieren in ökologischer Haltung (7 Prozent des gesamten Schafbestandes Thüringens) entsprach 4 Prozent der gesamten GV im ökologischen Landbau. Der Anteil der GV des Geflügels betrug ebenfalls 4 Prozent.

Der Viehbesatz, mit dem die Intensität der Viehhaltung in Bezug zur Fläche dargestellt wird, betrug im ökologischen Landbau 0,29 GV je Hektar LF und lag damit unter dem der gesamten Thüringer Landwirtschaft von 0,36 GV je Hektar LF.

Anteil Thüringen an Deutschland

Im Jahr 2023 wirtschafteten bundesweit 28630 Betriebe nach den Kriterien des ökologischen Landbaus und das entsprach einem Anteil von 11 Prozent an allen landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten LF (umgestellt und in Umstellung befindlich) an der gesamten LF lag ebenfalls bei 11 Prozent.

Abbildung 6: Ausgewählte Merkmale zu den Betrieben mit ökologischem Landbau 2023

Merkmal	Einheit	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringen an Deutschland in Prozent
Betriebe	Anzahl	450	28630	1,6
Bodennutzung ¹⁾				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Hektar	63000	1852700	3,4
Ackerland	Hektar	25000	870200	2,9
Getreide	Hektar	12900	405500	3,2
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	Hektar	5800	140200	4,1
Dinkel	Hektar	1700	36700	4,6
Hafer	Hektar	2400	53100	4,5
Gerste	Hektar	2400	50900	4,7
Pflanzen zur Grünernte	Hektar	7200	274700	2,6
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	Hektar	4900	175500	2,8
Hülsenfrüchte	Hektar	2100	72800	2,9
Erbsen	Hektar	500	14900	3,4
Ackerbohnen	Hektar	800	21100	3,8
Hackfrüchte	Hektar	300	18200	1,6
Kartoffeln	Hektar	200	11800	1,7
Zuckerrüben	Hektar	100	6200	1,6
Ölfrüchte	Hektar	1600	30300	5,3
Winterraps	Hektar	300	5300	5,7
Sonnenblumen	Hektar	600	17900	3,4
Gartenbauerzeugnisse	Hektar	200	21100	0,9
Gemüse und Erdbeeren	Hektar	100	20800	0,5
Dauergrünland	Hektar	37800	954600	4,0
Wiesen und Weiden	Hektar	37200	895900	4,2
Dauerkulturen	Hektar	200	27800	0,7
Tierbestände am 1. März 2023 ¹⁾				
Rinder	Anzahl	18900	949300	2,0
Schweine	Anzahl	6600	244200	2,7
Schafe	Anzahl	8700	259800	3,3
Ziegen	Anzahl	1500	54800	2,7
Hühner	Anzahl	185600	10382300	1,8
Gänse, Enten, Truthühner	Anzahl	1500	396600	0,4

1) Flächen und Tiere, die in die ökologische Wirtschaftsweise einbezogen sind

2 Prozent der Ökobetriebe hatten ihren Sitz in Thüringen

Knapp 2 Prozent der ökologisch wirtschaftenden Betriebe Deutschlands hatten ihren Sitz in Thüringen und bewirtschafteten 3 Prozent der 1852700 Hektar umfassenden bundesweiten LF der Ökobetriebe.

Die durchschnittliche Betriebsgröße der ökologisch wirtschaftenden Betriebe lag bundesweit bei 65 Hektar und war damit um die Hälfte niedriger als die durchschnittliche Flächenausstattung der Thüringer Betriebe mit 140 Hektar.

Gegenüber 2020 stieg die Anzahl der Ökobetriebe in Deutschland um 10 Prozent und in Thüringen um 20 Prozent. Die ökologisch bewirtschaftete LF erhöhte sich innerhalb von 3 Jahren bundesweit um 16 Prozent und in unserem Bundesland um 24 Prozent.

Knapp 3 Prozent des Ackerlandes sowie 4 Prozent der Wiesen und Weiden der Ökobetriebe Deutschlands wurden im Jahr 2023 von Thüringer Betrieben bearbeitet.

Von bundesweiter Bedeutung mit einem Flächenanteil von etwa 6 Prozent war der Anbau von Winter rapen und jeweils 5 Prozent der Flächen mit Anbau von Dinkel, Hafer und Gerste lagen in Thüringen.

Bei den anderen Fruchtarten lag der Thüringer Anteil zwischen 2 und 4 Prozent. Lediglich die Anbaufläche von Gartenbauerzeugnissen der Ökobetriebe lag knapp unter 1 Prozent.

In der Tierhaltung betrug der Anteil Thüringens am bundesweiten Bestand der Ökobetriebe zwischen unter 1 Prozent bei Gänsen, Enten und Truthühnern und reichlich 3 Prozent bei den Schafen.

Eigentums- und Pachtverhältnisse in der Thüringer Landwirtschaft

Besitzverhältnisse

Knapp drei Viertel (73 Prozent) bzw. 2630 Landwirtschaftsbetriebe bewirtschafteten 576400 Hektar gepachtete Flächen (75 Prozent der Thüringer LF).

Drei Viertel der LF waren gepachtet

Dabei produzierten 670 Betriebe ausschließlich auf 79500 Hektar fremden Grund und Boden. Vor 3 Jahren lag der Pachtflächenanteil bei 76 Prozent und zur Landwirtschaftszählung 2010 waren 83 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Pachtflächen.

Abbildung 7: Besitzverhältnisse und Pachtentgelte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmal	Einheit	2010	2016 ¹⁾	2020	2023 ¹⁾
Betriebe insgesamt					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar	786762	779200	774830	772300
eigene selbstbewirtschaftete LF	Hektar	125534	165900	176795	190100
gepachtete LF	Hektar	653309	604800	590462	576400
unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene LF	Hektar	7919	8500	7573	5900
Pachtflächenanteil	Prozent	83,0	77,6	76,2	74,6
Jahrespachtentgelte					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Euro je Hektar	130	166	183	195
Ackerland	Euro je Hektar	149	190	210	223
Dauergrünland	Euro je Hektar	67	83	93	101
Betriebe mit ökologischem Landbau					
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	Hektar	39023	36600	50961	63000
darunter					
eigene selbstbewirtschaftete LF	Hektar	5074	6000	8764	12400
gepachtete LF	Hektar	33377	30300	41532	49900
Pachtflächenanteil	Prozent	85,5	82,9	81,5	79,2
Jahrespachtentgelt landwirtschaftlich genutzte Fläche	Euro je Hektar	102	133	149	149

1) Angaben gerundet aufgrund repräsentativer Erfassung

Mehr als drei Viertel der Betriebe (2790) verfügten auch über eigene Flächen. Mit 190100 Hektar lag der Anteil der Eigenflächen an der gesamten LF bei 25 Prozent. Gegenüber 2020 stieg die eigene selbstbewirtschaftete LF um 13300 Hektar bzw. um 8 Prozent. Im Jahr 2010 waren 16 Prozent (125534 Hektar) der Flächen im Eigentum des Betriebes.

Bundesweit betrug der Pachtflächenanteil 60 Prozent und 38 Prozent der bewirtschafteten LF waren Eigentumsflächen.

In den Thüringer Ökobetrieben waren 79 Prozent bzw. 49900 Hektar der 63000 Hektar umfassenden LF gepachtet. Die Eigentumsfläche der Ökobetriebe lag bei 12400 Hektar bzw. 20 Prozent der LF.

Pachtentgelte

Zur Agrarstrukturerhebung 2023 wurde ein durchschnittliches Jahrespachtentgelt in Höhe von 195 Euro je Hektar LF (Ackerland, Dauergrünland und sonstige LF) ermittelt, wobei für einen Hektar Ackerland 223 Euro und für einen Hektar Dauergrünland 101 Euro pro Jahr zu zahlen waren.

Pachtpreise weiter gestiegen

Gegenüber 2020 ist der Jahrespachtpreis für einen Hektar LF um 12 Euro und im Vergleich zu 2010

um 65 Euro gestiegen. Das Jahrespachtentgelt für einen Hektar Ackerland erhöhte sich um 74 Euro von 149 Euro im Jahr 2010 auf 223 Euro im Jahr 2023. Für einen Hektar Dauergrünland stieg der Jahrespachtpreis im gleichen Zeitraum von 67 Euro auf 101 Euro.

Im Bundesdurchschnitt waren im Jahr 2023 für einen Hektar LF 357 Euro (2020: 329 Euro) Jahrespacht zu entrichten, wobei der Jahrespachtzins für einen Hektar Ackerland bei 407 Euro (2020: 375 Euro) und für einen Hektar Dauergrünland bei 212 Euro (2020: 198 Euro) lag.

Die Thüringer Ökolandwirte zahlten im Jahr 2023 eine gegenüber 2020 unveränderte durchschnittliche Jahrespacht von 149 Euro je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die Jahrespacht der Ökolandwirte war damit um 46 Euro niedriger als in der gesamten Thüringer Landwirtschaft.

Ursachen dafür liegen im höheren Grünlandanteil an der LF im ökologischen Landbau und dem niedrigeren dafür zu zahlenden Jahrespachtentgelt. Dieses für Dauergrünland geringere Jahrespachtentgelt resultiert aus der Konzentration des ökologischen Landbaus in Thüringen auf Grünlandstandorte, für die auch in der konventionellen Landwirtschaft niedrigere Jahrespachten zu zahlen waren als im Landesdurchschnitt.

Abbildung 8: Jahrespachtentgelte in den landwirtschaftlichen Betrieben

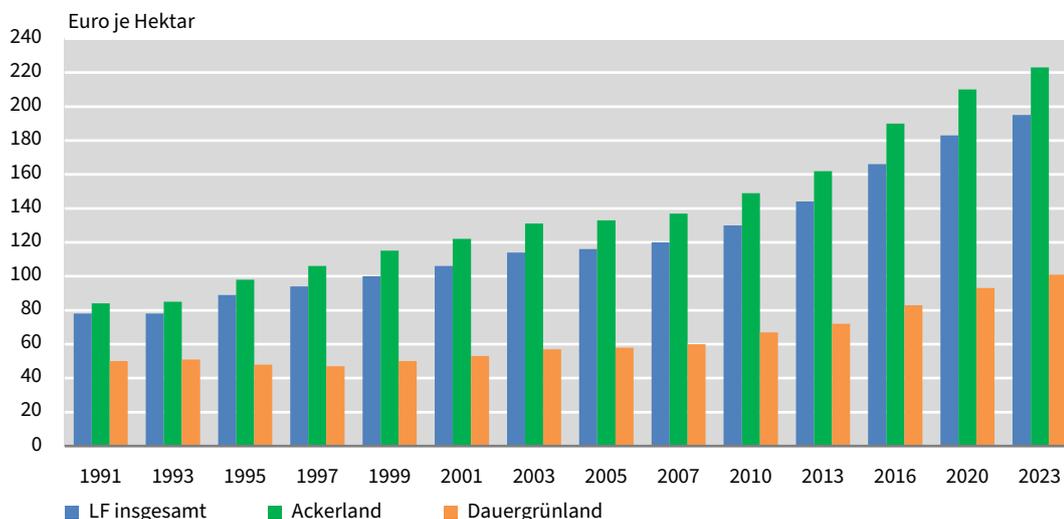


Abbildung 9: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben

Merkmale	2010		2016 ¹⁾		2020 ¹⁾		2020 ¹⁾	
	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E
Familienarbeitskräfte	4 794	2 548	4 100	2 300	4 200	2 200	3 800	2 100
Ständige Arbeitskräfte	14 384	13 372	13 300	12 400	12 400	11 100	11 400	10 000
Saisonarbeitskräfte	4 951	1 027	5 300	1 100	4 100	900	3 000	700
Arbeitskräfte insgesamt	24 129	16 947	22 700	15 800	20 700	14 200	18 200	12 700

1) Angaben gerundet aufgrund repräsentativer Erfassung

Arbeitskräfte in der Thüringer Landwirtschaft

Beschäftigte in den Betrieben

Zur Agrarstrukturerhebung 2023 wurden 18 200 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens festgestellt. Davon waren 3 800 Personen Familienarbeitskräfte, 11 400 ständige Arbeitskräfte und 3 000 Personen mit einem auf weniger als 6 Monate befristeten Arbeitsvertrag zur Überwindung zeitweiliger Arbeitsspitzen als Saisonarbeitskräfte angestellt.

Arbeitskräfterrückgang setzte sich fort

Im Jahr 2020 hatten mit 20 700 Personen 2 400 Arbeitskräfte mehr einen Arbeitsplatz in der Landwirtschaft. Die Anzahl der Familienarbeitskräfte war im Jahr 2020 um 300 Personen und die der ständigen

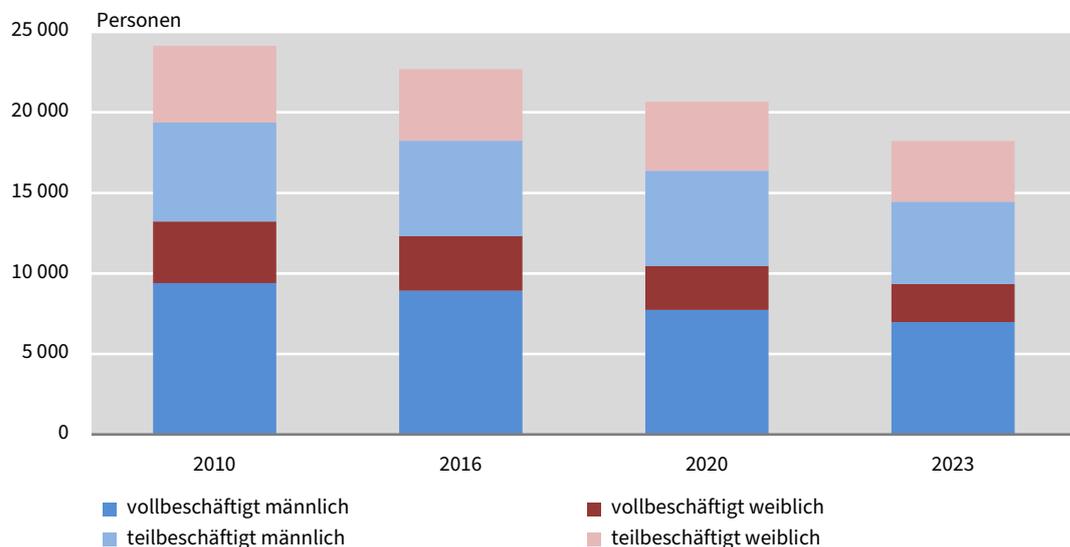
Arbeitskräfte um 1 000 Personen sowie der Saisonarbeitskräfte um 1 100 Personen höher.

Hinweis:

Die AK-E (Arbeitskräfte-Einheit) ist eine Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit Arbeiten für den landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten Person. Bei den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten Saisonarbeitskräften, für die die Zahl der geleisteten Arbeitstage (1 Arbeitstag = 8 Stunden) erfasst wird, liegt einer AK-E die Arbeitsleistung von 225 Arbeitstagen im Berichtszeitraum zugrunde.

Bei einer vergleichenden Betrachtung auf der Basis der berechneten Arbeitskräfteeinheiten (AK-E, auch als Vollbeschäftigteinheiten bezeichnet) beträgt der Rückgang gegenüber der letzten Landwirtschaftszählung 1 500 AK-E. Bezogen auf die LF der Betriebe sank der Arbeitskräftebesatz von 1,8 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2020 auf 1,6 AK-E je 100 Hektar LF im Jahr 2023. Bundesweit wurde ein höherer Arbeitskräftebesatz von 2,8 AK-E je 100 ha LF ermittelt.

Abbildung 10: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach dem Beschäftigungsumfang



Die Thüringer Landwirtschaft unterscheidet sich von den anderen (insbesondere alten) Bundesländern durch größere Betriebsstrukturen und damit den Einsatz leistungsfähiger Landtechnik für die Bodenbearbeitung sowie Bestellung und Ernte der Feldfrüchte, einen geringeren Anteil arbeitsintensiver Viehhaltung und dem klimatisch bedingten niedrigeren Anbauumfang von Sonderkulturen wie Obst, Wein, Gemüse und Zierpflanzen, die einen hohen Arbeitskräfteeinsatz erfordern.

Unverändert gegenüber 2020 waren reichlich ein Drittel (34 Prozent) der Beschäftigten Frauen. Bundesweit lag im Jahr 2023 der Frauenanteil bei 35 Prozent der Arbeitskräfte.

Anteil der Vollbeschäftigten unverändert bei 51 Prozent

Der Anteil der vollbeschäftigten Arbeitskräfte lag im Jahr 2023 mit 51 Prozent auf dem Niveau des Jahres 2020, wobei jeweils 58 Prozent der Männer und 39 Prozent der Frauen in Vollzeit tätig waren.

Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung resultiert vor allem aus den befristet eingestellten Saisonarbeitskräften sowie den Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieben. Diese gehen

oftmals einer Vollzeitbeschäftigung außerhalb der Landwirtschaft nach und betreiben in ihrer Freizeit eine Hobbylandwirtschaft mit einer geringeren Stundenzahl.

In der Altersstruktur der Familienarbeitskräfte und ständig Beschäftigten ist eine Verschiebung zu den höheren Altersgruppen zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr und auch im Jahr 2020 war jede 5. Arbeitskraft unter 35 Jahren alt. Der Anteil der Beschäftigten im Alter von 35 bis 54 Jahren sank von 41 Prozent im Jahr 2020 auf 39 Prozent im Jahr 2023. Dementsprechend stieg im Jahr 2023 der Anteil der Arbeitskräfte im Alter von 55 Jahren und älter auf 41 Prozent, während es 3 Jahre zuvor 38 Prozent waren.

Im Jahr 2023 hatten in den Thüringer Ökobetrieben 1 300 Personen, davon 500 Familienarbeitskräfte, 700 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte einen Arbeitsplatz. Gegenüber der letzten Erhebung waren das aufgrund der gestiegenen Anzahl von Betrieben mit ökologischem Landbau 200 Personen mehr. Im Jahr 2020 waren 400 Familienarbeitskräfte, 600 ständige Arbeitskräfte und 100 Saisonarbeitskräfte in den Betrieben mit ökologischem Landbau tätig. Der Frauenanteil sank von 31 Prozent im Jahr 2020 auf 30 Prozent im Jahr 2023. Bundesweit waren von den 106 000 in den Ökobetrieben beschäftigten Personen 37 Prozent weiblichen Geschlechts.

Abbildung 11: Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens nach Altersgruppen

Alter von ... bis ... Jahren	Einheit	2010	2016 ¹⁾	2020 ¹⁾	2023 ¹⁾
Beschäftigte (ohne Saisonarbeitskräfte)	Personen	19 178	17 400	16 500	15 200
15 – 24	Personen	1 721	1 000	1 100	1 200
25 – 34	Personen	2 152	2 600	2 300	1 900
35 – 44	Personen	3 836	2 600	2 800	2 900
45 – 54	Personen	5 992	5 200	4 100	3 100
55 – 64	Personen	4 596	5 000	5 000	4 800
65 und älter	Personen	881	1 000	1 200	1 300
Betriebsleitung	Personen	3 658	3 600	3 700	3 600
15 – 24	Personen	23	0	0	0
25 – 34	Personen	253	300	300	300
35 – 44	Personen	758	600	700	700
45 – 54	Personen	1 243	1 200	1 000	900
55 – 64	Personen	1 027	1 100	1 200	1 200
65 und älter	Personen	354	400	500	600

1) Angaben gerundet aufgrund repräsentativer Erfassung

Abbildung 12: Arbeitskräfte in den Betrieben mit ökologischem Landbau

Merkmale	2010		2016 ¹⁾		2020 ¹⁾		2023 ¹⁾	
	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E	Personen	Arbeitsleistung in AK-E
Familienarbeitskräfte	255	150	300	200	400	200	500	200
Ständige Arbeitskräfte	593	516	500	400	600	400	700	500
Saisonarbeitskräfte	357	78	100	0	100	0	100	0
Arbeitskräfte insgesamt	1205	744	900	600	1100	700	1300	800

1) Angaben gerundet aufgrund repräsentativer Erfassung

Betriebsleitung / Geschäftsführung

Von den knapp 3 600 landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens wurden 83 Prozent bzw. 3000 Betriebe von einem Mann geleitet; 17 Prozent (600 Betriebe) hatten eine weibliche Geschäftsführung. Gegenüber 2020 blieb der Frauenanteil in den Betriebsleitungen gleich.

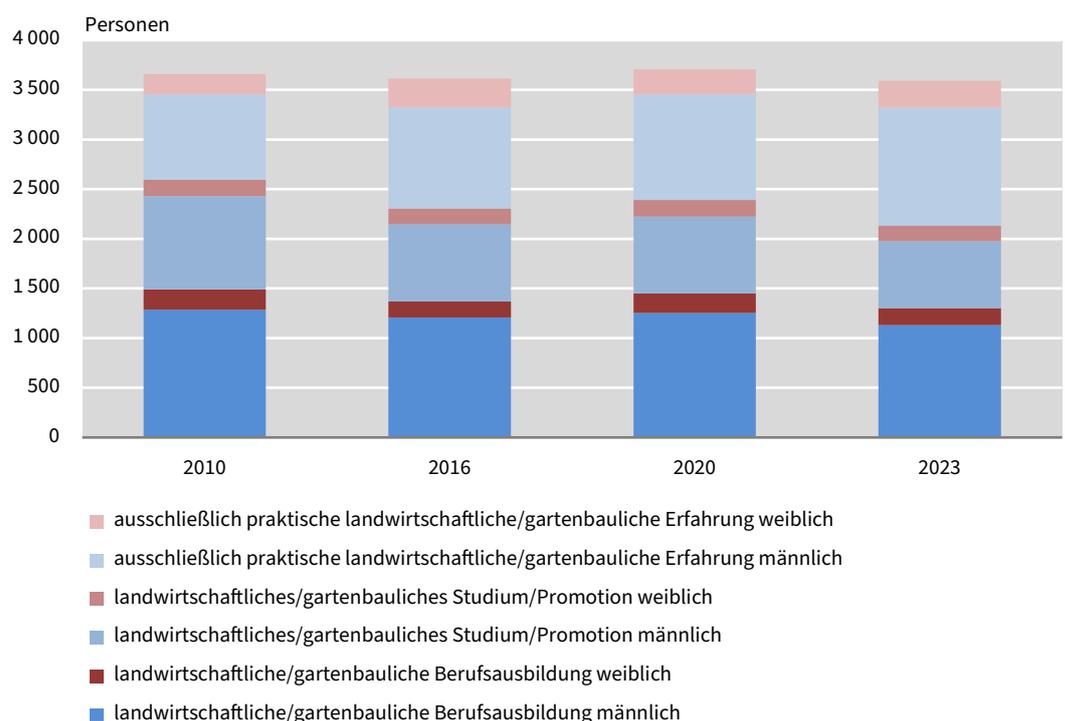
Jeder 6. Landwirtschaftsbetrieb wurde von einer Frau geleitet

Auch in der Altersstruktur der Geschäftsleitungen ist eine Verschiebung zu den höheren Altersgruppen

zu verzeichnen. Knapp die Hälfte (48 Prozent bzw. 1700 Personen) der Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterinnen war 55 Jahre und älter (2020: 46 Prozent), 43 Prozent bzw. 1600 Personen waren 35 bis 54 Jahre alt (2020: 46 Prozent) und 9 Prozent bzw. 300 Personen jünger als 35 Jahre (2020: 8 Prozent). Die Altersverteilung war für beide Geschlechter fast gleich.

59 Prozent (2100 Personen) der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der Landwirtschaftsbetriebe verfügten über einen Bildungsabschluss im Bereich Landwirtschaft, Garten- und Weinbau (60 Prozent der Männer bzw. 1800 Personen; 54 Prozent der Frauen bzw. 300 Personen). Mehr als ein Drittel bzw. 36 Pro-

Abbildung 13: Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen der landwirtschaftlichen Betriebe nach dem höchsten landwirtschaftlichen Bildungsabschluss



zent (38 Prozent der Männer bzw. 1 100 Personen; 29 Prozent der Frauen bzw. 200 Personen) hatten einen Berufschulabschluss bzw. besuchten eine Landwirtschaftsschule, Technikerschule bzw. Fachakademie oder verfügten über einen Abschluss als Meister oder Fachagrarwirt. Fast ein Viertel (23 Prozent) der Betriebs- bzw. Geschäftsleitungen (23 Prozent der Männer bzw. 700 Personen; 25 Prozent der Frauen bzw. 200 Personen) hatten erfolgreich ein Hochschulstudium mit landwirtschaftlicher Ausrichtung absolviert und mit Diplom oder Master abgeschlossen. 41 Prozent der Betriebsleitungen (40 Prozent der Männer bzw. 1 200 Personen; 45 Prozent der Frauen bzw. 300 Personen) hatten keinen landwirtschaftlichen Bildungsabschluss, sondern verfügten ausschließlich über praktische landwirtschaftliche Erfahrung (außerlandwirtschaftliche Bildungsabschlüsse waren nicht Bestandteil der Befragung).

der Anteil der Betriebe mit zusätzlichen Einkommensquellen bei 35 Prozent und war damit um 6 Prozentpunkte niedriger.

41 Prozent der Betriebe verfügten über zusätzliche Einkommensquellen

Diese Arbeiten in Einkommenskombinationen werden von den Arbeitskräften des landwirtschaftlichen Betriebes mit Hilfe der zum Betrieb gehörenden Betriebsmittel (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen) ausgeübt und basieren zum Teil auf selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkten. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann auch über mehrere zusätzliche Einkommensquellen verfügen.

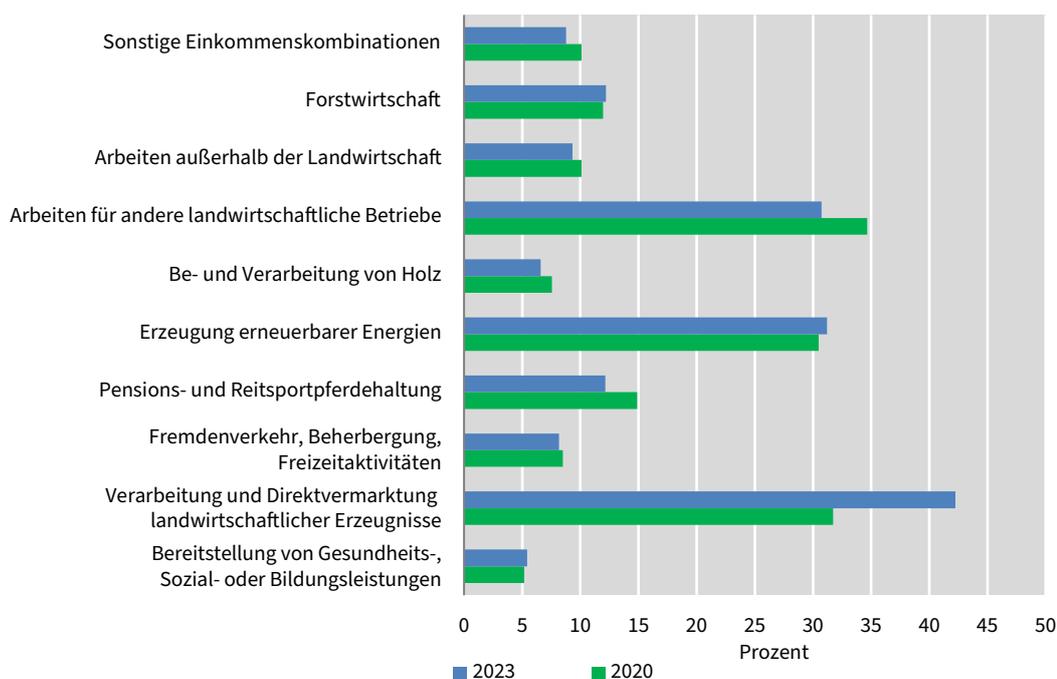
Einkommenskombinationen

Im Jahr 2023 erzielten 41 Prozent (1 460 Betriebe) der 3 590 Thüringer Landwirtschaftsbetriebe in Ergänzung zur landwirtschaftlichen Primärproduktion Einnahmen aus zusätzlichen landwirtschaftsnahen Tätigkeiten. Zur Landwirtschaftszählung 2020 lag

Hinweis:

Bei Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen wurden die Einkommenskombinationen sowohl im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes als auch eines rechtlich ausgelagerten Betriebes erfasst.

Abbildung 14: Landwirtschaftliche Betriebe mit zusätzlichen Einkommensquellen nach Einkommensarten



Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse dominiert

Von den rund 1500 Betrieben mit zusätzlichen Einkommensquellen im Jahr 2023 gaben 42 Prozent der Betriebe die Verarbeitung und Direktvermarktung der im Betrieb produzierten landwirtschaftlichen Erzeugnisse als weiteres betriebliches Standbein an, gefolgt von der Erzeugung erneuerbarer Energien und Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe mit jeweils 31 Prozent. Gegenüber 2020 war in der Verarbeitung primärer landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie z. B. Milch und Eier zu Käse oder Eierteigwaren und deren Verkauf (Direktvermarktung) im Hofladen ein Anstieg um 11 Prozentpunkte zu beobachten.

Die Einkommensalternativen außerhalb der klassischen landwirtschaftlichen Produktion sind für die landwirtschaftlichen Betriebe eine Möglichkeit zur Sicherung der eigenen Wirtschaftlichkeit durch die Erzielung zusätzlicher Umsätze.